

Wachsende Bedeutung deutscher Holzexporte

Die deutsche Holzwirtschaft konnte im laufenden Jahr ihren Stellenwert auf verschiedenen inner- sowie außereuropäischen Märkten behaupten und teilweise noch weiter ausbauen. Auf dem Außenhandeltag des Gesamtverbandes Holzhandel (BD Holz-VDH) e.V. am 15. November in Bremen wurden für die Exporterfolge deutscher Lieferanten in erster Linie die Flexibilität im Hinblick auf die Erfüllung von Kundenwünschen sowie die wettbewerbsfähigen Preise als die maßgeblichen Erfolgsfaktoren genannt.

Aufgrund der Nachwirkungen der Windwürfe waren auch im Verlauf dieses Jahres günstige Rohstoffe verfügbar, durch die es verschiedenen deutschen Unternehmen ermöglicht wurde, mit wettbewerbsfähigen Schnittholzpreisen zu agieren, so Carsten Kullik (Kullik & Rullmann AG, Berlin), der über die Exportmärkte für Nadelschnittholz sowie Leimholzprodukte referierte. In der Folge konnten innerhalb Europas, wie auch in den USA, deutliche Exportsteigerungen erzielt werden. Kullik dämpfte aber die Erwartungen im Hinblick auf Schnittholzlieferungen in die USA. Nicht erst seit dem 11. September habe dieser Markt an Dynamik verloren. Vorteile für die Europäer ergeben sich derzeit lediglich durch die auf kanadische Lieferungen verhängten Importzölle.

Im Export von konstruktiven Leimhölzern konnten die deutschen Exporte nach Japan massiv ausgebaut werden. Ende des ersten Halbjahres haben sich die Lieferungen aus Deutschland mit insgesamt 62.718 m³ an die Spitze der japanischen Leimholzimporte gesetzt. Im Laufe des zweiten Halbjahres kam es allerdings im Hinblick auf die Absatzmengen wie auch den Preis zu einem massiven Einbruch dieses Marktes. Eine Erholung wird nicht vor dem Frühjahr 2002 erwartet. Eine deutliche Abkühlung haben in diesem Jahr die ostasiatischen Laubholzmärkte erfahren, so Klaus-Wilhelm Peter (Peter Josef Ruland & Co., Beelen). In den ersten acht Monaten konnten sich die Buchenrundholzexporte nach Asien zwar nochmals um etwas mehr als 2 % erhöhen, die Buchenschnittholzausfuhren in diese Region gingen aber gleichzeitig um fast 27 % zurück. Die Preise für besäumte Ware rutschten mehrheitlich auf ein Niveau von unter 600 DM/m³ zurück. Gleichzeitig sank der Anteil besäumter Ware zu Gunsten von Blockware weiter ab. Auch die Furnierindustrie konnte ihre Exporte nicht auf dem Vorjahresniveau halten. Im ersten Halbjahr verlor man mengenmäßig rund 8 % in Asien. Erst in den letzten Wochen sei wieder eine erste punktuelle Nachfragebelebung nach Buchenrundholz erkennbar gewesen. Peter sieht darin Anzeichen, die zu verhaltenem Optimismus für 2002 Anlass geben.